



Klimakompatibilität proparis

(Vorsorge Gewerbe Schweiz)

Charakterisierung

Die Stiftung proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz ist mit einem Anlagevolumen von rund 6.5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 36 der Pensionskassen der Schweiz. Es sind ihr eine Vielzahl von Vorsorgewerken (Pensionskassen in Teilautonomie) von Gewerbeverbänden angeschlossen, wie Pensionskasse Optik/Photo/Edelmetall, Vorsorge Gärtner und Floristen, Imorek, PK Mobil und Panvica.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die proparis verweist im Anlagereglement darauf, dass sie nach Möglichkeit auch auf ökologisch und sozial nachhaltige Anlagen achtet. Ende 2020 waren 77% der Vermögensanlagen über Rückversicherungsverträge mit garantierten Leistungen und garantierter Verzinsung der Guthaben bei den Mitversicherern AXA, Swiss Life und Bâloise investiert, somit nicht unter direkter Kontrolle der proparis. Die restlichen 23% wurden durch die proparis in Eigenverantwortung investiert.

In mehreren Mitteilungen an die Klima-Allianz im Laufe 2020 und an einem Austausch im Herbst 2021 informierte proparis, es habe 2019 eine erste interne Schulung durch einen Consultant zum Thema Nachhaltigkeit sowie danach weitere interne Diskussionen stattgefunden. Auf dem Anteil in Eigenverantwortung sind die Ausschlusskriterien des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) implementiert. Die Versicherungsquote von AXA sei ab Anfang 2021 in ihre Anlageverantwortung zu übernehmen und diese würde weiterhin mit den "nachhaltigen Anlagebausteinen" der AXA umgesetzt. Allerdings ist darauf gemäss Geschäftsbericht 2021 nach wie vor nur die Anwendung der SVVK-Ausschlüsse verbindlich gewährleistet.

Gemäss Geschäftsbericht 2021 wurde der Rückversicherungsvertrag mit AXA beendet und der Anteil in Eigenverantwortung ist neu 60% der Aktiven. Somit besteht ab 2022 neu folgende Aufteilung der Vermögensanlagen:

- Eigenverantwortliche Anlage; mit Rating Rot (siehe unten): 60% statt früher nur 23% (s.oben)
- Die frühere, hohe Quote von AXA ist weggefallen.
- Swiss Life Asset Managers; mit Klima-Allianz Rating Hellgrün aufgrund ihrer Nachhaltigkeitspolitik: 77.5% der rückversicherten Mittel, die noch 40% der Aktiven darstellen, also rund 30% der Aktiven.
- Bâloise Asset Management; mit Klima-Allianz Rating Hellgrün aufgrund ihrer Nachhaltigkeitskriterien: 22.5% der rückversicherten Mittel, die noch 40% der Aktiven darstellen, also rund 10% der Aktiven.

- Die proparis war früher durch ihre anteilmässig überwiegenden Versicherungsverträge mit Swiss Life, Baloise und AXA an deren ESG-Ansätzen beteiligt.
- Sie ist aktuell nur noch mit 40% der Aktiven bei Swiss Life und Baloise an deren fortgeschrittenen Nachhaltigkeitspolitik beteiligt.
- Die proparis hat demgegenüber noch nicht bekanntgegeben, wie sie bei den neu selbst getätigten Anlagen von 60% (Stand 2022) in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen will.
- Der ASIP hat im Juli 2022 eine [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) veröffentlicht, worin er festhält: "Steigende regulatorische Nachhaltigkeitsanforderungen in der EU wirken sich zunehmend auch auf die Schweiz aus und erhöhen den Druck auf die Pensionskassen. Um potenziellen Reputationsschäden vorzubeugen und im Interesse der Destinatäre, ist es notwendig, dass sich ASIP-Mitglieder stärker mit den umwelt- und sozialrelevanten Wirkungsmechanismen von Finanzmarktmassnahmen auseinandersetzen".
- Folglich sollte sich die proparis damit auseinandersetzen, wie sie die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Anlagepolitik in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen wird, einschliesslich des Berichtes, wie sie ESG- und Klimarisiken berücksichtigt.
- Die [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des ASIP empfiehlt den Mitgliedern einen Handlungspfad auf der Basis der doppelten Materialität – sowohl den Einbezug der finanziellen ESG- und Klimarisiken ("financial materiality", siehe unten) als auch die Umstellung auf eine ESG- und Klima-positive Wirkung auf die Realwirtschaft ("impact materiality").
- In Bezug auf diese nun 60% ausmachenden Anlagen in Eigenverantwortung sollte sie entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie treffen will, damit bei der Selektion der Unternehmen ein weitgreifender ESG-Filter angewandt wird und/oder substantielle ESG-begründete Umgewichtungen vorgenommen werden.
- Bei der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem [Rechtsgutachten von NKF](#) Teil der Sorgfaltspflicht.

Die proparis partizipiert über ihre Quoten bei Swiss Life und Baloise von neu nur noch 40% an deren Klimamassnahmen. Deshalb ist die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") gemäss [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) nur noch auf diesem minderheitlichen Teil gegeben.

Auf dem Anteil von 60%, der nunmehr in Eigenverantwortung investiert wird, besteht bei proparis keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem [Leitfaden für die Vermögensanlage](#) (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Die [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des ASIP (Juli 2022) hält fest, dass die Pensionskassen verpflichtet sind, "materielle" ESG-Risiken ("financial materiality") bei ihren Anlageentscheidungen zu berücksichtigen. Laut ASIP ist es anerkannt, dass klimabedingte Auswirkungen für ein Unternehmen wesentlich sein können.
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die proparis für ihren Eigenanteil von 60% definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die proparis ist Stand Anfang 2022 nur noch über die Quoten bei Swiss Life und Baloise von neu 40% an Dekarbonisierungsmassnahmen ihrer Rückversicherer beteiligt. Der 30%-Anteil bei Swiss Life und der 10%-Anteil bei der Baloise sind beide nachhaltig und klimaverträglich investiert, mit Einstufung "Hellgrün" der beiden Institutionen (Stand Anfang 2022).

Hingegen hat die proparis bis heute bei ihren neu auf 60% angestiegenen Selbstanlagen (Stand Anfang 2022) keine Schritte zur Dekarbonisierung getätigt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Mitgliedschaft bei einer Vereinigung für Nachhaltigkeit bekannt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Die proparis besitzt in Bezug auf ihren neu hohen Anteil an Selbstanlagen keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen.

Es findet in Bezug auf ihren Anteil an Selbstanlagen keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

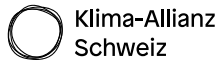
Auf dem Anteil von 60% in Eigenverantwortung ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die proparis hat für ihre Selbstanlagen keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt auf dem Teil der neu 60% der Aktiven darstellenden, in Eigenverantwortung liegenden Kapitalanlagen noch eine Klimastrategie zur Dekarbonisierung.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

Positiv:

- Die proparis ist durch ihre Vollversicherungsverträge mit Swiss Life und Baloise an deren insgesamt fortgeschrittenen ESG-Ansätzen beteiligt: die Anteile von Swiss Life von 30% und der Baloise von 10% an den Aktiven (Stand 2022) sind nachhaltig investiert.

Jedoch:

- Auf dem Anteil von aktuell 60% der Aktiven, der nach dem Ausstieg von AXA im Jahr 2020 bei der Vollversicherung neu in Eigenverantwortung von proparis übergegangen ist, ist die Wirkung der ESG-Ansätze auf Portfolioinvestitionen und Selektionsprozess der Unternehmen im Lichte der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP noch marginal.
- Die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen ist nur auf den Anteilen bei Swiss Life und Baloise von total 40% gegeben – die treuhänderische Sorgfaltspflicht ist noch ungenügend respektiert.
- Auch die Umstellung zu einer positiven Klimawirkung auf die Realwirtschaft ("impact materiality") bleibt ohne eine Kombination von Active Ownership und Portfolio-Dekarbonisierungspfad auf dem neu mehrheitlichen Anteil in Eigenverantwortung aus; eine Basis dafür ist das Konzept der doppelten Materialität gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022.

Bei den ab 2022 mit 60% der Aktiven gewichtigeren übrigen Anlagen fehlt noch eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert

an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Tendenz 2020-2022:

Bewertung: stagnierend

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihren Versicherungsverträgen bei Swiss Life und Baloise partizipiert die proparis an relativ fortgeschrittenen Dekarbonisierungsmassnahmen. Die Minderheitsanteile von Swiss Life und der Baloise von zusammen 40% (Stand 2022) sind nachhaltig investiert.
- In Bezug auf die Anlagen von aktuell 60% der Aktiven in Eigenverantwortung sollte proparis entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie treffen will, damit bei der Selektion der Unternehmen ein weitgreifender ESG-Filter angewandt wird und/oder substanzielle ESG-begründete Umgewichtungen vorgenommen werden; eine Basis dafür ist das Konzept der doppelten Materialität der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Bei der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend in Bezug auf die Anlagen in Eigenverantwortung ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement oder Active Ownership) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und die Stimmrechtsausübung sollte sich proparis vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.